

Weg-Wort vom 21. Oktober 2021

Wir wünschen Ihnen einen guten und gesegneten Tag!
Die Seelsorger und Seelsorgerin der Bahnhofkirche

*Das Weg-Wort –
Werktagsgedanken aus der Bahnhofkirche Zürich*

Bahnhofkirche
Postfach, 8021 Zürich
Tel. 044 211 42 42
info@bahnhofkirche.ch
www.bahnhofkirche.ch
PC 87-330962-2

Unverborgen

Die letzten Dinge wecken Neugier, all das, was nach dem Tod und am Ende der Zeiten kommen wird. Religionen formulierten durch die Epochen hindurch verschiedene Antworten, woraus Mensch ihre eigenen Überzeugungen entwickeln. Das Weg-Wort vor einer Woche gab Denkipulse zum Thema Hölle. Zu den letzten Dingen gehören auch Vorstellungen über ein letztes Gericht. Da mag die Erzählung der Wiederkunft des Menschensohnes im Matthäusevangelium in den Sinn kommen. Der himmlische König teilt die ganze Menschheit auf und richtet sie nach dem Grundsatz: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Entsprechend soll jede Person Lohn oder Strafe erhalten.

Überzeugungen zu den letzten Dingen wirken auf das menschliche Leben und Handeln. Für die damals verfolgte Christengemeinschaft war die Hoffnung auf den wiederkommenden Christus Trost und Bekräftigung, dass Gott alle verborgenen Taten wahrnimmt und würdigt. Doch reibt sich nicht das kalte Abrechnen und Bestrafen mit dem Glauben an einen liebenden Gott, der Heil und Leben für alle Menschen will?



Bild von Manfred Antranias Zimmer auf Pixabay

Hinweise in der Bibel, die eine andere Möglichkeit eröffnen, helfen mir. Paulus schreibt an die Gemeinde in Korinth: „Richtet also nicht vor der Zeit; wartet, bis der Herr kommt, der das im Dunkeln Verborgene ans Licht bringen und die Absichten der Herzen aufdecken wird!“ Gott sieht das Verborgene nicht nur. Den Menschen, die in seine Ewigkeit eintreten, gibt er Anteil daran. Dann wird das Verborgene offenbart, alle Zusammenhänge liegen offen zutage. In Gottes Gegenwart wird der Drang wegfallen, die Welt in schwarz und weiss, die Menschen in gute und böse aufteilen zu müssen. Gottes Wahrheit wirkt die grosse Versöhnung, mit der wir im Hier und Jetzt beginnen können.